

1. Adventsgottesdienst

30.11.2024 um 17.00 Uhr in der Auferstehungskirche

Überbringer des Lichts- Die Engelfenster der Auferstehungskirche

Lukas 1,26-38 Ein Engel kündigt Maria die Geburt von Jesus an

26 Elisabeth war im sechsten Monat schwanger, als Gott den Engel Gabriel nach Nazareth schickte, einer Stadt in Galiläa. 27 Dort sollte er eine junge Frau namens Maria aufsuchen. Sie war noch unberührt und mit Josef, einem Nachkommen von König David, verlobt. 28 Der Engel kam zu ihr und sagte: »Sei gegrüßt, Maria! Der Herr ist mit dir! Er hat dich unter allen Frauen auserwählt.« 29 Maria erschrak über die Worte des Engels und fragte sich, was dieser Gruß bedeuten könnte. 30 »Hab keine Angst, Maria«, redete der Engel weiter. »Gott hat dich zu etwas Besonderem auserwählt.[5] 31 Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Jesus soll er heißen. 32 Er wird mächtig sein, und man wird ihn Sohn des Höchsten nennen. Gott, der Herr, wird ihm die Königsherrschaft seines Stammvaters David übergeben, 33 und er wird die Nachkommen von Jakob für immer regieren. Seine Herrschaft wird niemals enden.« 34 »Wie soll das geschehen?«, fragte Maria den Engel. »Ich habe ja noch nie mit einem Mann geschlafen.« 35 Der Engel antwortete ihr: »Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird sich an dir zeigen. Darum wird dieses Kind auch heilig sein und Sohn Gottes genannt werden. 36 Selbst Elisabeth, deine Verwandte, von der man sagte, dass sie keine Kinder bekommen kann, ist jetzt im sechsten Monat schwanger. Sie wird in ihrem hohen Alter einen Sohn zur Welt bringen. 37 Gott hat es ihr zugesagt, und was Gott sagt, das geschieht!« 38 »Ich will mich dem Herrn ganz zur Verfügung stellen«, antwortete Maria. »Alles soll so geschehen, wie du es mir gesagt hast.« Darauf verließ sie der Engel.

Liebe Gemeinde,

Engel sind Boten Gottes und damit auch Überbringer der guten frohen Botschaft. In der eben gehörten Lesung aus dem Lukasevangelium übermittelt der Engel der Maria die Botschaft, dass sie schwanger werden wird und die Mutter von einem besonderen Kind werden soll. Dem Kind soll sie den Namen Jesus geben und er wird als Sohn Gottes unter den Menschen leben und ihnen Gottes Welt und seinen Willen nahebringen.

Später hat dieser Jesus einmal gesagt: „Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Der Engel, der zu Maria spricht, ist also auch ein Überbringer des Lichts, denn er kündigt dieses Licht der Welt an. Und dieses Licht ist mehr als der Gegensatz von Dunkelheit, es leuchtet aus Gottes Ewigkeit heraus.

Die Engelfenster hier in der Auferstehungskirche, die wir rechts und links neben dem Altar sehen, erfüllen ein Doppeltes:

Zunächst: Als Fenster lassen sie ein besonderes Licht herein. Die Lichtstrahlen, die durch dieses Fenster auf uns treffen, sind unterschiedlich im Blick auf die Tageszeiten und auch auf die Intensität des Sonnenlichtes. Ein bisschen davon haben wir versucht in der Karte einzufangen. Jetzt müssen wir etwas nachhelfen mit Strahlern, die von außen die Fenster ausleuchten. Auch das hat wieder eine andere Wirkung.

Dann: Sie zeigen uns zwei Engel, vor einem blauen mit Sternen besetzten Hintergrund. Das weist daraufhin, von wo sie herkommen, aus dem Himmel, der als Wohnort Gottes gilt. Sie kommen in der Nacht, darauf weisen die Sterne, und bringen Licht mit. Sie halten die Zeichen und Symbole Brot und Kelch in der Hand. Auf dem Gewand des linken Engels sehen wir Ähren, aus dessen Körnern, das Brot zubereitet wird. Auf dem Gewand des rechten Engels sehen wir Weintrauben, aus dessen Saft Traubensaft oder Wein hergestellt wird. Brot und Kelch weisen uns auf das Abendmahl, auf das teilen von Brot und Traubensaft oder Wein. Und in diesem Teilen sehen wir als Christen Gottes Gegenwart. Wir nehmen also das Licht der Welt in uns auf.

Die Fenster unserer Kirche sagen uns: Das Licht Gottes will zu dir kommen, will sich ausbreiten und es überall dort hell machen, wo die Dunkelheit das Geschehen bestimmt. Rechts und Links von den Engeln weisen Bänder mit Pfeilen nach außen und unterstützen diese Botschaft.

Sie bringen das Licht heute zu uns, zu dir und mir. Und der einer von uns braucht es vielleicht nötiger als der andere, je nachdem, was alles so war, was uns an Leidvollem getroffen hat; ob wir plötzlich in einer Sackgasse gelandet sind und nicht wissen wie es weitergeht; oder ob da Probleme sind, die sich wie ein riesengroßer Berg vor uns auftürmen, und wir nicht wissen wie wir sie bewältigen sollen; oder ob wir enttäuscht wurden und das Vertrauen zu einem Menschen verloren haben; oder ob uns das rechtspopulistisches Denken und das friedlose Miteinander zwischen Menschengruppen und Völkern in der

Welt große Sorgen bereitet; oder ob wir uns nicht genügend trauen unsere Verantwortung für die Schöpfung wahrzunehmen; oder ob wir traurig sind, weil wir von Liebgewonnenem und Vertrautem Abschied nehmen mussten. Was auch immer unseren Lebensweg hier und da dunkel macht und gemacht hat, dieses Licht, das uns die Engelfenster nahebringen wollen, will in dein und mein Leben hineinleuchten und deine und meine Dunkelheiten erhellen, will dir Mut machen, deine Sorgen anzugehen, deine Lethargie zu überwinden, deine Herausforderungen anzunehmen, dich in deiner Niedergeschlagenheit aufzurichten und deine Hoffnungslosigkeit zu verwandeln in eine große Zuversicht, die sich nicht klein kriegen lässt. Denn Gottes Licht wird dir den Weg leuchten und in seinem Licht werden wir merken, dass er an unserer Seite ist, und uns den Rücken stärkt

Auch die Musik, die uns heute geschenkt wird, will dieses unterstützen; will in eurem Herz hineinstrahlen, euch die Weihnachtsbotschaft, die Verheißung einer Wende – die große Hoffnung nahebringen, damit es in dir und um dich herum heller, froher und gelöster wird, sodass du deinen Lebensweg getrost und zuversichtlich weitergehen kannst.

Wann immer du auf die beiden Engelfenster schaust, morgens, mittags oder abends, im Gottesdienst oder bei einem Besuch in der offenen Kirche, du darfst dich erinnern: Sie überbringen dir das Licht der Hoffnung von Gott für dein Leben, in dem es eben nicht immer automatisch hell ist.

Amen.